

# Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 S. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Adolf Meiner.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Ungos in der Administration des „Südungarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Ungos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Ungos). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Vartes).

Nr. 26.

Ungos, Sonntag 29. März 1908.

X. Jahrgang.

## Am Ziele.

Ungos, 26. März.

Seit vielen Jahren hat im ungarischen Abgeordnetenhaus keine wichtigere Abstimmung stattgefunden, als mit welcher vorigen Dienstag die Generaldebatte über den Entwurf der Hausordnungs-Revision abgeschlossen wurde.

Mit dieser Abstimmung ist die Revision ans Ziel gebracht, denn die Spezialdebatte wird von den Komödianten, die jetzt im Parlamente Opposition spielen, wahrscheinlich nur mehr pour l'honneur du drapeau geführt werden. Die Hausordnung wird also in der von den Führern und der gesammten Nation gewünschten Weise abgeändert werden, die ungarische Gesetzgebung wird ihre Würde zurück-erlangen und anstatt ein Tummelplatz für die aus dem ganzen Lande von den Führern hinaufprotegierten unreifen Jungen, für alle Sorten politischer Glücksjäger und für die auf den Ruin Ungarns spekulierenden nationalistischen Heßbrüder zu sein, wird das ungarische Parlament wieder die Werkstätte ernster Arbeit werden, in welcher kein Soltan Lengyel mit Zungenredereien sich mehr hervorthun wird.

Und es ist höchste Zeit, daß diesen Soltaniaden ein Ende gemacht werde. Der ganze Jammer der Zustände im ungarischen Parlamente wurde mit der Abstimmung offenbar. 168 Abgeordnete stimmten für die Revision und nur 27 gegen dieselbe. Etwas über zwei Duzend Abgeordnete, darunter auch ein Rudel Nationalisten, wollten also der nahezu achtfachen Majorität ihren Willen aufzwingen. Die sogenannte „Linke“ hat in der That alles aufgeboten, um ihre Inferiorität, ihren Egoismus und ihre Gewissenlosigkeit vor der ganzen Nation zu bekunden. Schon die Wahl der Gelegenheit für ihr erstes Debut war keine glückliche, weil im ganzen Lande der Wunsch nach einer Verschärfung der Beratungsordnung unserer Legislative ein allgemeiner ist. Sehr zur Unzeit hat also die kleine Gruppe der Dissidenten mit der Obstruktion eingesetzt und ihr jüngstes Fiasko wird weithin im Lande mit Erleichterung und Genugtuung aufgenommen werden.

Nachdem einer von den zwanzig Unterfertigten des schriftlichen Antrages auf namentliche Abstimmung abwesend war, konnte der Vorsitzende die Abstimmung über den Antrag auf Revision der Hausordnung durch Erhebung von den Sitzen anordnen und diese ergab die Annahme des Antrages mit erdrückender Majorität. Die Opposition brachte es, wie gesagt, auf 27 Stimmen, unter denen sich diejenigen der Dissidenten, einiger Nationalisten und Parteilosens befanden.

Den Gesetzen der Vernunft und dem Wortlaute der Hausordnung entsprechend müßte mit dieser Abstimmung die Revision der Hausordnung überhaupt als erledigt gelten. Die Hausordnung kennt nämlich eine Spezialdebatte nur bei Gesetzeswürfen, nicht aber bei Anträgen. Dennoch wird über die Details des Revisionsantrages eine Debatte inszeniert, sie gibt sämtlichen Rednern der Opposition die breiteste Grundlage zur Fortsetzung der Obstruktion und Verschiebung dieser wichtigen Reform um einige Wochen, mindestens bis zu Ostern. Inzwischen stagniert jede produktive gesetzgeberische Arbeit, da ja vor Einbringung des Revisionsantrages sämtliche Gesetzeswürfe zurückgezogen werden mußten und nicht einmal das Budget pro 1908 kann in Verhandlung gezogen werden. Allerdings werden sich die Gegner der Revision darauf berufen können, daß auch bei der Verhandlung der Széll'schen Hausordnungsrevision eine Spezialdebatte zugelassen wurde. Nur sind wir wohl das gelobte Land der Präzedenzfälle, aber man erlebte hierzulande auch dafür Präzedenzfälle, daß man sich an — Präzedenzfälle nicht geklammert hat.

Indessen, man muß sich mit den Ereignissen wie mit manchen anderen Vorgängen der jüngsten Zeit, schlecht und recht abfinden. Man kommt ja dem angestrebten Ziele, die in unserem Parlamente so tief eingestufte Obstruktion zu erschweren, wenn auch nur schrittweise, immer näher. Die Erschwerung der Obstruktion bedeutet aber, wie wir es an den Zwischenfällen der jüngsten Zeit sehen, beinahe deren völlige Beseitigung und alle Heimsuchun-

gen, die wir ertragen müssen, um dieses Ziel zu erreichen, sind willkommen.

Mit dem Tage der Abstimmung vollzieht sich eigentlich die erste Phase der Reform unseres Parlaments. Die Annahme des Revisionsantrages im allgemeinen ist der erste Schritt zur Umgestaltung unserer parlamentarischen Volksvertretung in jener Richtung, welche durch die bevorstehende Einführung des allgemeinen Wahlrechtes geboten scheint. Um an die große, grundstürzende Reform zu gehen, bedurfte es fester Grundlagen, die die Arbeitsfähigkeit der Legislative sichern, und zwar nicht nur gegen auswärtige Gewalten, sondern in erster Reihe gegen die Machtgelüste ihrer eigenen Mitglieder und gegen Unterströmungen aller Art. Mit der Botierung des Antrages auf Verschärfung unserer parlamentarischen Hausordnungen hat die Koalition unter schweren Verhältnissen und überdies unter dem Drucke politischer Reminiscenzen und Parallelen aus kaum vergangener Zeit ihr wichtigstes und auch ethisch wertvollstes Werk vollbracht. Durch die Obstruktion zur Macht gelangt, hat sie der ausgleichenden Gerechtigkeit ihren Tribut gezollt, indem sie vor allem diese zweischneidige Waffe aus dem Arsenal des Parlaments entfernte.

## Mit 1. April

beginnt ein neues Abonnement auf den „Südungarischer Bote“

und ersuchen wir unsere p. t. Abonnenten, um gütige Erneuerung der Pränumeration.

Der Wunsch der Krassó-Szörényer und Ungosser Intelligenz und des ungarischen Elementes, das von Ueberflutung durch das an Wohlstand und Kultur erfreulich zunehmende, leider aber auch der nationalistischen Agitation immer mehr unterliegende Romänenthum bedroht war, hat vor zehn Jahren die Gründung des Südungarischer Bote herbeigeführt und das freundschaftliche Wohlwollen einer Gruppe angesehenen Faktoren der ungarischen Intelligenz hat uns damit betraut, den „Südungarischer Bote“ zu leiten. Dieses Wohlwollen hat uns, die wir mit unserer hiesigen Thätigkeit ein riesiges Opfer einer heiligen Sache bringen, gestützt und zum Ausharren angeeifert.

Wir haben bei Erfüllung unserer Mission in ein Weispennest gestochen: wir haben die

### Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
Ordnung: *„Natpackung „Roche“.*

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

**Lugoser Komunalwirtschaft** angegriffen, auf ihre Schwächen und Mängel hingewiesen. Nun giebt es aber in Lugos nicht nur viele katilinarische Existenzen, die sich für einige Groschen oder aus sonstigen Gründen auch zu Verteidigern der elendsten Komunalverwaltung Ungarns erniedrigen und uns wie eine abgetoppelte Meute fortwährend anfallen, sondern es sind auch sehr viele Personen, die, sei es aus Privatinteresse, sei es aus politischen Gründen, gerade nur eine solche Komunalwirtschaft brauchen, wie wir sie eben haben, die uns daher alle mit ihrem wilden Haffe verfolgen.

Aber wir kennen kein Bankrot und kein Schwanken, wir lassen uns weder beirren, noch einschüchtern. Unser persönliches und materielles Interesse würde heischen, daß wir uns um die hiesigen Dinge nicht weiter kümmern sollen, aber den Gesallen thun wir unseren Widersachern nicht. Wir bleiben und kämpfen weiter und so lange uns die Unterstützung unseres Lesepublikums und unserer p. t. Abonnenten erhalten bleibt, so lange werden wir auch in Lugos die Feder nicht niederlegen, so lange haben das Lugoser Stadthaus und die gesammelten Koriolans, Branicecs und deren Komplizen mit uns zu rechnen.

Wir bitten unsere p. t. Abonnenten um ihre fernere Unterstützung und um Erneuerung ihrer Pränumeration.

Von auswärts abonniert man am besten per Postanweisung — Die Pränumerationsbedingungen sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion und Administration  
des „Südungarischer Bote.“

## Chronik.

**Personalnachricht.** Sr. Hochgeboren, Obergepan Karl Fialka und Gemahlin sind Donnerstag Nachmittag hier eingetroffen. Wie bekannt, war Sr. Hochgeboren während der letzten Wochen zur Herstellung seiner Gesundheit in Wien und freut es uns melden zu können, daß er die Kur mit vollem Erfolg absolviert hat und vollkommen hergestellt heimgekehrt ist.

## Die Ueberraschung.

Von Maria Weber.

„Du lieber Himmel! Sollte meinem Richard etwas zugestoßen sein?“ rief die junge Frau Lilly Heidemann sehr aufgeregt aus, als das Mädchen ihr ein Telegramm in ihr gemütliches Boudoir brachte, wo sie in einem bequemen Lehnstuhl am Fenster gelesen hatte. Sie sprang auf und öffnete hastig die Depesche. Nachdem sie den Inhalt überflogen, nahm ihr eben noch so entsetzliches Gesicht den fröhlichsten Ausdruck an. Sie warf einen Blick auf die Uhr: halb sechs! Gerade die richtige Zeit, um ihre geliebte Freundin Susanna Richter, die sich durch das Telegramm angemeldet, vom Bahnhof abzuholen. Nein, wie wundervoll! Gerade heute, wo sie so allein war, weil ihr Mann sich auf einer Geschäftsreise befand! Wie würde er sich freuen, wenn sie ihn morgen früh mit der Freundin überraschte! Denn überraschen wollte sie ihn, das stand fest.

Eine Stunde später sitzen die beiden Freundinnen in gemütlichem Geplauder auf der Veranda.

„Aber Lilly“, fragte Susanna, „wenn es deinem Manne nun nicht recht ist, daß du in zwischen Logierbesuch bekommen hast?“

„Was denkst du nur von unserer Gastfreundschaft! Wenn du wüßtest, mit welchem Eifer wir beide, Richard und ich, unser Fremdenzimmer eingerichtet haben, könntest du nicht

## Von der Lugoser isr. Kultusgemeinde.

Nachdem die Generalversammlung der Kultusgemeinde schon vorigen Woche den Präses und die Repräsentanz gewählt hat, trat diese Donnerstag zu ihrer Konstituierung zusammen und wählte die zwei Vizepräsidenten und die Schulkommission, wie auch alle andern Kommissionen. Zu Vizepräsidenten der Gemeinde wurden einstimmig die zwei angesehenen Mitglieder derselben, die Herren Bernhard Deutsch und Max Hirsch gewählt. Zu Ehren der neuen Funktionäre fand Donnerstag ein Bankett statt, zu welchem an achtzig Gemeindeglieder erschienen waren. Das Bankett nahm einen überaus anmutigen Verlauf und ward die freudig angeregte Stimmung durch mehrere ideenreiche und stimmungsvolle Toaste gewürzt, deren Heigen Oberrabbiner Dr. Lenke mit einem geistvollen, stürmischen Beifall auslösenden Trinkspruch eröffnete. Ihm folgten Gemeindepreses Dr. Verdach, Dr. Rudolf Handler Dr. Haus u. A., deren Reden ebenfalls lebhaften Beifall fanden. Die heitere Gesellschaft blieb in fröhlichster Stimmung bis zu hellen Morgen beisammen. Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß mit der heurigen Rekonstitution der funktionierenden Körperschaften der lange ersehnte Frieden in der Gemeinde gesichert wurde.

## Bei der Lugoser Gewerbe-Korporation

wurden für das Jahr 1908 folgende Gewerbeaufsichtskommissionen gewählt. Präses Kornel Jucu. Zur Kontrollierung der Bücher: Elek Lotz, Adolf Wassermann, Lazar G. Joanovics, Michael Belu. Ersatzmitglieder: Marton Bild, Albert Mohito, Szilard Bogdan. II. Zur Aufsichtigung der Lehrlingschule: Kornel Jucu, Anton Haberehrn, Alexander Epstein, Johann Knobloch und Josef Kugler. Ersatzmitglieder: Bogdan Szilard, Alfred Fischl, Ernő Pazal. III. Zur Kontrollierung der Werkstätten: Michael Zostarits, Johann Kőrösi, György Hecker, Johann Hauzner, Jon Stanesku. Ersatzmitglieder: Ludwig Kofay, Avakum Postis: IV. Zur Inspektion der Fabriken: Ludwig Szilak, Josef Schauf, Josef Hasi Barbu, Johann Vougrah, Franz Jorrai. Ersatzmitglieder: Trajan P. Raz, Aladar Ferencsik und Szilard Bogdan.

**Verlobung.** Der Apothekenbesitzer Herr Sandor Balla aus Hodmezövásár

an der Freude zweifeln, die er haben wird. Nein, darüber sei unbesorgt!

„Willst du es ihm heute abend, wenn er nach Hause kommt, erzählen? Oder wollen wir ihn zusammen erwarten?“

„Nein, beides nicht!“ lachte die kleine Hausfrau übermütig. „Erlens liebt Richard es nicht, daß ich so lange ausbleibe, und zweitens denke ich es mir köstlich, wenn er morgen früh wie gewöhnlich zum Kaffee kommt und dich dann am Tisch findet.“

„Na, auf deine Verantwortung hin!“

Nach dem Abendbrot saßen Frau Lilly und Fräulein Susanna noch lange zusammen und erzählten sich, was sie erlebt, seit sie im Sommer auf Sylt sich kennengelernt; dann führte Lilly ihren lieben Besuch in das ganz reizende Fremdenzimmer, in dem zwei Betten standen.

„Nun wähle selbst das Bett, das du beglücken willst, Susi.“

„Dann entscheide ich mich für das hinten in der Ecke; es hat einen so gemütlichen Platz!“

„Ja, das täte ich auch; beide Betten sind frisch überzogen. Nur Wasser braucht besorgt zu werden.“

„Doch nun gute Nacht, Lilly! Schlaf recht wohl!“

„Gute Nacht, Susi. Merk dir ja, was du träumst! Du weißt doch, der erste Traum in einem fremden Hause wird immer wahr!“

Gegen 12 Uhr sah Herr Richard Heidemann recht schlaftrig nach seiner Uhr. Er saß in

heln, ein Sohn unserer Stadt, hat sich vorigen Montag in M. P e c s k a, mit dem reizenden, als Beauté gefeierten Frä. Mariska Keiner, Tochter der dortigen, in hohem Ansehen stehenden Grundbesitzerin, Witwe David Keiner verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige).

**Bestätigtes Urteil.** Der Sekretär der Lugoser Bezirkskrankenassa Josef Schuster wurde im vergangenen Jahre von dem Temesvarer Geschworenengerichte wegen Aufreizung zu 8 Monaten Gefängnis und 500 Kronen Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil meldete derselbe die Nullität an, welche von der I. Kurie jedoch zurückgewiesen wurde. Das somit in Rechtskraft erwachsene Urteil konnte dem Verurteilten jedoch nicht publiziert werden, weil er mehrfachen Vorladungen keine Folge gegeben hat. Demzufolge wurde dessen Vorführung angeordnet und wurde Schuster Donnerstag durch die hiesige Polizei nach Temesvar stellig gemacht. Das Urteil wurde ihm publiziert und zugleich eine Erstreckung des Strafantrittes bis 1. Juni l. J. bewilligt.

**Artistische Soiree.** Zu Gunsten des Stipendienfonds des Krasso-Szörenyer Notärsvereines wird am 2. Mai l. J. in Valincz eine mit Tanzunterhaltung verbundene Soiree stattfinden, für welche ein reiches künstlerisches Programm zusammengestellt wurde. Die Soiree wird von den Notären und Hilfsnotären des Begaer Stuhlbezirkes arrangiert und wird in den gesammten Lokalitäten des Balinczer Kaffees abgehalten werden. Die Entladungen werden schon jetzt verschickt. Familienkarten zu 5 Kronen und Personenkarten zu 2 Kronen können voraus beim Balinczer Kreisnotar Lajos Lukács gelöst werden. Mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck werden Ueberzahlungen dankend angenommen.

**Verweist.** In keiner Stadt lauft die Armut und das Elend so in den Gassen herum, wie in Lugos. Auch das gehört zu den Spezialitäten unserer Stadt. Auf Schritt und Tritt sieht man Kinder, junge Burken, die ohne Heim, Tag und Nacht zwecklos durch die Straßen bummeln, durch betteln oder stehlen ihr Leben durchfristen. Es sind dies theilweise Kinder, deren Eltern in Noth verstorben sind oder die sich selbst nicht erhalten können, so, daß das

einem Abteil zweiter Klasse und war aus einem leichten Schlummer erwacht, weil der Zug eben anhieft. Gleichgiltig sah er aus dem Fenster auf den Bahnsteig des Bahnhofes. Plötzlich entdeckte er einen Bekannten, der eben aus dem Wartezimmer kam und auf den Train zuzuging. Im Nu hatte Heidemann das Fenster geöffnet und rief:

„Guido! Hierher! Komm! Nein, diese Ueberraschung.“

Der Gerufene stieg freudig ein. Guido Werder, mit dem Heidemann mehrere Jahre in der Hauptstadt in demselben Geschäft tätig gewesen. Die beiden jungen Leute waren damals unzertrennlich gewesen. Sie waren bald im eifrigstem Gespräch.

„Selbstverständlich wirst du bei mir logieren! Das ist nur natürlich, alter Freund!“

„Wenn ich nur deiner Frau nicht lästig falle —“

Richard Heidemann warf sich zurück und lachte herzlich.

„Da kennst du meine kleine gastfreundliche Lilly nicht! Unser Fremdenzimmer ist immer zum Empfang lieber Freunde bereit. Aber überraschen müssen wir meine kleine Frau, das wird ein Hauptpaß! Wie wird sie morgen früh beim Kaffee staunen, wenn du plötzlich da bist!“

Die beiden Herren freuten sich beim Ausmalen der bevorstehenden Szene und so kamen sie über das Ende der langweiligen Bahnfahrt prächtig hinweg.

„Sieh, Guido“, flüsterte Heidemann, als

# Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót

Grösste Auswahl von nur prima Möbeln zu den billigsten Preisen.

Prinzip: reell, solid und billig.

junge Kind gezwungen ist, sich selbständig, wie immer zu ernähren. Die Lugofer Stadthauptmannschaft hat diese Woche wieder den bereits ganz verkommenen, herumvagabundierenden Mathias Broschek, der erst 11 Jahre alt ist, und schon seit Jahren von seinen Eltern verlassen ist, in das Temesvarer Kinderasyl aufnehmen lassen. Es giebt solche Unglückliche noch eine Menge in unserer Stadt, die von Gott und Welt verlassen, zu Taugenichtse werden und als Diebe heranwachsen. Hier wäre dringende Abhilfe geboten. Hat man im Bürgermeisteramte hierüber je schon nachgedacht?

**Wieder ein Opfer der Karten.** Der hier stationierte, derzeit der Nagyháradter Equitation zugetheilte Artillerie-Lieutenant Eugen Füßfás hat sich dieser Tage mit dem Dienstrevolver entleibt. Im vergangenen Jahre diente er noch als schmucker Einjähriger des 21. Divisions-Artillerie-Regimentes in unserer Stadt sein Freiwilligenjahr ab. Nach beendetem Dienstjahr suchte er um seine Aktivierung an, und wurde auch schon im Dezember zum Lieutenant ernannt. Der solide und sympathische junge Offizier blieb auch weiter hier in der Garnison, wo er sich größter Beliebtheit erfreute. Vor einigen Monaten wurde er in die Equitation nach Nagyhárad kommandiert, wo er in leichtsinnige Gesellschaft geriet und angeblich wegen Kartenschulden einen Selbstmord verübte. Der junge Offizier ist ein gebürtiger Karansebeser.

**Geflügelwader.** Auf Ansuchen des Szudriaser Kreis-Notariates verhaftete die Polizei einen gewissen Suon Dteftu, der dieser Tage in den Abendstunden nach Szudrias kam und beinahe das ganze Dorf um das Geflügel brachte. Er transportierte das gestohlene Federvieh in einem ganz imposanten Zuge nach Lugos, wo er es theilweise auch verwerthete. Doch nicht lange dauerte die Herrlichkeit, denn die Polizei verhaftete ihn und wird er nach durchgeführter Untersuchung nach seinem Zuständigkeitsorte abgeschoben werden, wo er ebenfalls Verchiedenes zu verantworten hat und von wo er ebenfalls reklamiert wird.

**Englische Schriftstellerhonorare.** Der „Mercur de France“ führt aus, daß in England mehr als hundert Romandichter leben, die für jeden Roman mindestens 7000 K. erhalten.

er leise die Tür des Fremdenzimmers geöffnet hatt, „hier gleich bei der Tür steht dein Bett. Mach' kein Licht an, damit uns der Schein nicht verrät, die Tür hat ja Glasscheiben! Ziehe dich möglichst leise aus. Gute Nacht!“

„Gute Nacht, Richard!“  
Leise lachend trennten sich die Freunde. Die Tür schloß sich geräuschlich und mit etwas weniger Vorsicht betrat Richard Hedemann das schmelze Schlafzimmer, in dem seine Frau fest schlummerte, was ihn sehr freute. Vergnügt legte er sich zu Bett.

In einer nicht so angenehmen Lage befand sich Fräulein Susanna Richter. Sie war aufgewacht, als die Herren ihre Tür öffnerten und erduldete Qualen beim Anhören des Geflüsters. Was in aller Welt sollte sie anfangen? Sich bemerkbar machen? Unmöglich — sie war ja im Nachtwand! Oder sollte sie sich jetzt, wo die tiefen, regelmässigen Atemzüge ihres Nachbarn dessen Schlafen verrieten, leise hinaus schleichen? Wie leicht konnte ein Geräusch zum Verräter werden und wenn der Gast erwachte, konnte er an Einbrecher oder gar Mörder denken und alles alarmiren — nein — ebenso unmöglich! Wie gefoltet lag sie in ihrem schönen weichen Bett und sann und sann! Endlich, nach langem Hin und Her, beschloß sie, ruhig auszuhalten bis zum Morgengrauen, wo sie sich dann viel eher mit Erfolg leise davonmachen konnte. Aber Morphens ließ sie gerade gegen Morgen recht sanft und fest in seinen Armen ruhen — da war an ein Entrinnen nicht zu denken.

Dabei sind die wirklich populären Schriftsteller gar nicht in Betracht gezogen, die Hall Caine, Rudyard Kipling, J. M. Barrie, Frau Humphrey Ward, Maria Corelli und noch ein Duzend andere, die bisweilen mit einem einzigen Buche eine halbe Million verdienen. Sehr groß sind auch die Einnahmen, die die Romandichter durch die Romanbeilagen der Zeitungen und Zeitschriften beziehen. Die Beiträge werden hier nicht nach Zeilen, sondern nach Worten bezahlt; das Minimum bildet da durchschnittlich 4 K. für das Wort, das Maximum aber ist gar nicht abzuschätzen. Die „Times“ beispielsweise honoriert eine Erzählung ihrer Wochenbeilage oft mit gegen 3600 K., der „Tit-Bits“ dagegen zahlt ungleich höhere Summen, aber diese Wochenschrift bringt den Herausgebern alljährlich auch gegen eine Million ein. Es sind schon Fälle vorgekommen, wo von großen illustrierten Blättern 180.000 K. und mehr für einen Roman ausgegeben wurden. M. L. Stevenson bezog kurz vor seinem Tode 60 K. für jedes Wort. „Pearsons Magazine“ hat Kipling für seinen Captain Courageous 1 K. pro Wort bezahlt, und das „Strand Magazine“ ist so weit gegangen, Sir Conan Doyle für seine letzte Sherlock-Serie für jedes Wort 3 Kronen auszugeben, also 36 Kronen für die Zeile! Auch die biographischen Werke werden ungewöhnlich hoch honoriert. John Morley hat für die vier Jahre, die er an seiner Gladstone-Biografie arbeitete, von seinen Verlegern 72.000 Kronen Jahresgehalt empfangen. Winston Churchill soll für die Biographie seines Vaters 200.000 K. erhalten haben. Nur die englischen Literaturkritiker und die Lyriker werden schlechter honoriert. Ein Zeitungskritiker erhält für eine Spalte durchschnittlich 50 Kronen.

**Das mißglückte plaidoyer.** Es sind nicht nur die modernen Advokaten, die vor den Schranken des Gerichtes für ihre bedrohten Klienten die rührendsten Attentate auf die Menschlichkeit und Barmherzigkeit der Richter unternehmen. Der „Gaulois“ erzählt eine amüsante Anekdote aus dem Gerichtssaale, die 200 Jahre zurückliegt. Schon d'Aguisseau verlangte von einem gewissenhaften Rechtsanwält, daß er kein Mittel, sei es tragisch, sei es komisch, unversucht lasse, um seine Sache zu gewinnen. Das tat auch ein Advokat, dessen Klient der Verurteilung fast sicher war

Am Morgen steht Frau Lily vor ihrem Toiletentisch und kämmt ihr prächtiges Haar. Ihr Mann muß um acht Uhr Kaffee trinken, aber sie kann ihn nicht munter bekommen.

„Du, Richard,“ sagt sie endlich, indem sie sich den Schalk in den Augen, über ihn beugt, „ich hab' 'ne großartige Ueberraschung für dich! Steh' auf!“

Wie elektrifiziert fährt er bei dem Wort „Ueberraschung“ in die Höhe.

„Na, Kleine, ich hab' auch eine für dich! Wenn du wüßtest —!“

„Was denn? Hast du etwas mitgebracht?“

„Ja, aber du ahnst es nicht!“

Wohl oder übel muß sie sich gelassen. Während ihr lieber Mann schnell Toilette macht, geht sie ins Wohnzimmer, wo der Kaffeetisch zierlich für drei Personen gedeckt ist. Lily lächelt und will eben die Sieffanne nehmen, um ihre Blumen zu begießen, als das Dienstmädchen hereinkommt und etwas aufgeregt sagt: Gnädige Frau, vor dem Fremdenzimmer stehen ein Paar Herrenstiefel neben dem von Fräulein Richter — wie mag daß zugehen?

„Herrenstiefel? Um des Himmels willen —!“

Eine Ahnung geht ihr auf — eine entsetzliche Ahnung! Sie eilt zu ihrem Manne, wo sie kreideweiß auf einen Stuhl sinkt. Er sieht sie verständnislos an und fragt besorgt:

„Was ist dir, Lily? Sprich doch!“

„O, Richard!“ sagt sie mühsam, „sag' mir deine Ueberraschung! Vor dem Fremdenzimmer stehen ein Paar Herrenstiefel!“

Beim Schluß des Plaidoyers, als erschütterndste Argument, packte er das zu diesem Zweck fürjorglich bereitgehaltene Kindchen des Angeklagten, hob es hoch empor, streckte es dem Tribunal entgegen und bat um milde. Das Kind begann kläglich zu weinen, sein Schluchzen ergriff alle Herzen der Erfolg schien sicher. In den Augen der sonst so streng blickenden Beisitzenden blinken verdächtige Tropfen. Nur der Staatsanwalt bewahrte seine klassische Ruhe. „Mein kleiner Freund,“ fragte er begütigend das heulende Kind, „warum weinst Du denn so bitterlich?“ Der Kleine weint noch stärker. „Ach, er zwickt mich immer so,“ schreit er verzweifelt und will sich den Händen des Verteidigers entringen. Der Angeklagte wurde verurteilt.

**Bilder von der Februar-Revolution.**

Die Abdankung ist vollzogen. Unterdessen wogen die aufgeregten Massen des Volkes gegen die Mauern des Palastes. Eine schreckliche Unruhe bemächtigt sich der königlichen Familie. man drängt hastig zur Abfahrt und vergißt alles, selbst die wertvollsten Papiere. Ein Portefeuille mit 6000 Franks, das ganze Geld, das der König in den Tuilerien besitzt, wird hinter einen Schrank geworfen. Mit Mühe drängt man sich zu den beiden Wagen durch, die den König und seine Familie nach Saint Cloud führen sollen. Eine Bande bewaffneter Männer dringt in den Saal ein und unter wildem Geschrei und Gewehrschüssen, von denen einer des Porträt Louis Philippes zertrümmert, wird eine provisorische Regierung proklamiert. Lamartine, der auf die Rednerbühne eilen will, wird von einem Manne gepackt und zurückgehalten, der ihm zuruft: „Wir haben dein Gespür nicht mehr nötig.“ Unterdessen hat das souveräne Volk den Tuilerien einen Besuch abgestattet. Und in dem Palast der Könige hebt eine unbeschreibliche Orgie an, ein riesiges Bacchanal. Man trinkt und schlägt alles kurz und klein, man trinkt weiter und verbrennt Bücher, Papiere, Zeichnungen und Tapeten und ist nahe daran, einen furchtbaren Brand zu erregen. Frauen haben sich in den Gemächern der Prinzessinen häuslich niedergelassen. Sie gießen die wohlthustenden Essenzen der Toiletentische über ihre Haare aus, sie schminken sich und pudern sich, hüllen ihre Schultern in Spitzen und Pelze ein, die sie aus den Schränken herausreißen, schmücken sich mit Nigetren, Edelsteinen und Blumen. . . Sie sind nun die Herrinnen.

„Das ist doch nichts Schlimmes! Guido ist übrigens ein Gel! Wie konnte er — die Stiefel mußten ihn ja verraten!“

„Dein Freund Guido Werder? — Richard — er — er ist im Fremdenzimmer —?“

„Gewiß ist er das! Warum denn nicht? Was ist denn dabei, Märchen?“

„O Gott, Guido!“ röhnt die kleine Frau, „was fangen wir nur an? — Ich weiß keinen Rat!“

„Wozu denn nur Rat?“

„Richard, Liebster, — meine Ueberraschung befindet sich doch auch im Fremdenzimmer! Susanne Richter ist seit gestern hier.“

„Donnerwetter!“ Mehr konnte er vorläufig nicht hervorbringen.

„Siehst du nun ein, daß wir Rat nötig haben?“ Und nun wußte die kleine Frau plötzlich selbst Rat. Die spanische Wand in der Veranda sollte von Richard vorsichtig ins Fremdenzimmer geschoben werden, damit Guido sich dahinter amziehen könnte, auch mußte es so geschickt geschehen, daß weder Richard Fräulein Susanne, noch sie Richard sähe. War dann Guido hinaus, so wollte Lily zu der armen Freundin gehen und sie aus ihrer Lage befreien.

So ging alles gut vonstatten und der Kaffeetisch sah nachher trotz allem vier vergnügte Menschen.

Zum Schluß kann ich noch verraten, daß Fräulein Susanne Richter sehr bald Frau Werder geworden ist.

**Was sollen wir trinken?**  
Damit wir unsere Gesundheit schützen?  
Nur ein natürlich kohlensaures Mineralwasser! Dies ist das sicherste Schutzmittel.  
Die Krone unserer natürl. kohlensäurigen Mineralwässer, alle ausländischen Producte übertreffend ist die **Mohaer ÁGNES Quelle.** (Ausgezeichnet mit der mill-naren grossen Medaille). Ein vorzügliches Tafel-Wein- u. Heilwasser  
heilt sofort das Sodbrennen, unerreicht als Appetit erregendes Wasser, das geradezu ein Segen für Magenkranke ist.  
Beliebtes Trinkwasser auch mit Wein! Billiger als das Sodawasser! Überall zu haben!

**Ein fünfundzwanzigfacher Polygamist.**  
In Winst spielte sich kürzlich in einer der Handelsstraßen eine ungewöhnliche Szene ab. Unter dem Rufe: „Haltet ihn, es ist mein Mann“ klammerte sich eine Frau an einen in schnellster Gangart flüchtenden Mann und suchte ihn festzuhalten. Mitleidige Menschen griffen schließlich ein und halfen der unglücklichen Frau, ihren angebliebenen Mann zum Rabbiner zu führen. Groß war das Staunen des Geistlichen, als er in dem Mann einen gewissen Preis erkannte, der von 25 Frauen zur „Scheidung“ gesucht wurde. Preis hatte einen originellen Beruf gewählt: er reiste seit zehn Jahren von Stadt zu Stadt und suchte sich Bräute mit einer guten Mitgift. Dann ließ er sich trauen, lebte auch kurze Zeit mit der ihm angetrauten Frau, um eines Tages mit der Mitgift zu verschwinden und in der nächsten Stadt das gleiche Spiel von neuem zu beginnen. Preis wurde verhaftet. Die meisten der verlassenen und betrogenen Frauen haben Kinder.

**Telegramm aus Schönkirchen.** Schicken Sie mir bitte 6 Stück Steckenpferd-Lilienmilchseife. Betrag Nachnahme. Frau Gräfin Rangan Bismark. — Euer Wohlgeborener! Bitte um gefl. Zusendung von 6 Stück Ihrer medizinischen vorzüglichsten Steckenpferd-Lilienmilchseife per Postnachnahme, wie Sie mir solche immer zu senden pflegen. Achtungsvollst Gräfin L. Dohalsky. Post Selsan i. B. — Besser, wie durch obige Dokumente kann wohl die hervorragende Wirkung der weltberühmten Steckenpferd-Lilienmilchseife nicht gewürdigt werden. So laufen tagtäglich Anerkennungs schreiben ein, die herbeites Zeugnis davon ablegen, daß in der Tat die Steckenpferd-Lilienmilchseife sich unvergleichlich gut gegen Sommerprossen sowie zur Verfeinerung des Gesichtsteintes bewährt und so ist es nur natürlich, daß der jährliche Konsum dieser Seife heute noch Millionen Stück zählt, trotz der gewaltigen Konkurrenz auf diesem Gebiete. Das Gleiche gilt auch von der bisher unerreichten Wirkung des weltbekanntesten Steckenpferd-Bay-Rum's gegen Schuppenbildung und Haarausfall, sowie zur Stärkung der Haarwurzeln und Erzeugung eines vollen Haarwuchses. Beide Erzeugnisse stammen von der weltbekanntesten Firma: Bergmann & Co. in Teitschen a. G., deren Gründung daselbst in die 80-er Jahre zurückgeht und welche seitdem auf Grund ihrer Leistungsfähigkeit eine hervorragende Stelle unter den Oester-Ungarischen Parfümerie-Fabrikaten einnimmt. Wiederholt ist die Firma auf größeren Ausstellungen in Dresden, Genf, Prag, Zürich, Teitschen, Auffig und Reichenberg mit den höchsten Auszeichnungen, Silbernen Staatspreisen und Goldenen und Silbernen Medaillen prämiert und damit ihre hervorragende Bedeutung in der Kosmetik- und Parfümerie-Branche voll und ganz gewürdigt worden.

**Offener Sprechsaal.**

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



**Anerkennung.**

Frau Katharina Weinberger, (Kosfuth-Gasse 29), die sich meines Wissens hier mehrfach mit größtem Erfolge mit der Säuberung der Häuser von Ratten befaßte, hat auch in meinem Hause die Vertilgung der Ratten durchgeführt.

Indem ich das öffentlich anerkenne, empfehle ich Frau Weinberger als Rattenvertilgerin allen Hausbesitzern wärmstens.

2-3

Desider Szidon.

**Humoristisches.** „Herr Doktor, meinen Sie, daß ich die Schwere Operation glücklich überstehen werde?“  
„Nun, wenn nicht, — werden Sie ja nichts davon gewahr.“

**Lugoser Eisenbahn-Fahrplan.**

(Giltig vom 1. Oktober 1907.)

**Ankunft der Züge.**

Ankunft:	Von Wien—Budapest.	U. M.
Personenzug	Morgens	7.27
Eilzug	Nachmittag	9.16
Personenzug	Nachmittag	3.50
Personenzug	Abend	4.26
Eilzug	Abend	8.23
Eilzug	Abend	9.24
Orient-Expresszug,	Morgens	
jeden Donnerstag und Sonntag		5.45

**Von Orsova.**

Personenzug	Morgens	5.02
Eilzug	Morgens	6.14
Personenzug	Vormittag	10.43
Eilzug	Mittag	12.03
Personenzug	Abend	5.59
Personenzug	Abend	7.29
Orient-Expresszug,	Abend	
jeden Mittwoch und Sonntag		6.44

**Von Maros-Zllye.**

Personenzug	Vormittag	10.49
Personenzug	Abend	6.58

**Von Bersets—Buzias.**

Personenzug	Morgens	7.39
Personenzug	Abend	8.29

**Von Marzina.**

Gemischterzug	Morgens	5.55
---------------	---------	------

**Tuchreste**

für Herrenanzüge sehr billig! Direkt vom Fabriks-

platz versendet:

**M. LÖWIN**

Tuchversandhaus

**Jägerndorf, Öst.-Schlesien.**

Kostenlose Musterzusendung der neuesten Collection. 4-5

Az orsovai járás főszolgabirájától.

1688/1908 kig. szám

**Pályázati hirdetmény.**

Krassó Szörény vármegye Orsovai járásához tartozó lemondás folytán megürült Toplecz és Börza községekből álló Topleczi

**körjegyzői állásra**

pályázatot hirdetek.

A körjegyző javadalmazása: Törzsfizetés 1600 kor. Inoktartás 1000 korona. Iroda szolgálta átalány 200 korona. Iroda átalány 150 korona. Napidij átalány 100 korona. Tüzifa átalány 160 kor.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I t.-c. 6. § a, illetve az 1900. évi XX. t.-c. 3 §-ában megállapított képesítésüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket hozzám 1908. évi április hó 18 ig nyújtsák be, mivel a később érkezőket figyelembe venni nem fogom.

A választást folyó évi április hó 23-án d. e. 9 órakor Toplecz községházánál fogom megtartani.

Orsován, 1908. márczius hó 22.

**Györffy,**

tb. főszolgabíró.

1-2

**Wolf S. és Fia**

Lugos

Gegenüber dem Hotel  
König v. Ungarn.

Das neueste  
eleganteste und  
dauerhafteste

in

**Separirte Schuhabtheilung.**

Herren- Schuhe  
Amerikanische „  
Damen- „  
Promenade- „  
Tanz- „  
Kinder- „  
Sport- „  
Comode- „

5-50

## Fräulein

die in der kroatischen und serbischen Sprache bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung in einem grösseren Bureau. Näheres Buchdruckerei Josef Szidon Lugos. 2—3

## Hausverkauf.

Aus freier Hand ist das in der Markt-gasse befindliche Haus Nr. 128, in welchem jetzt der Finanz-Oberkommis-sär wohnt billig zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus:

- 1 schöne Gassenwohnung,
- 1 „ Hofwohnung,
- 1 grosser Hof,
- 1 „ Garten,
- 1 „ Stallung.

Das Haus mit Garten ist 1 Joch = 1600 □ Klafter gross.

Die Hofwohnung ist zu ver-miethen ab 1. April 1908

bestehend aus: 3 Hofzimmer, 1 Küche, 2 Speis, Keller, Boden und Holzlage.

Nähere Auskunft ertheilt die Firma

**David Schwarz Söhne**

3—6

Lugos.

93/1908. végrh. szám.

### Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a facseti kir. járásbíró-ságnak 1907. évi V. 949/2 számú végzése kö-vetkeztében Dr. Gál János ügyvéd által képviselt facseti népbank javára Lazár Joczka és tsa ellen 83 K. 80 f. s jár. erejéig 1907 évi december hó 17-én foganatosított kielé-gítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1170 kor.-nára becsült következő ingóságok, u. m: szarvasmarha, sertés, széna nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a facseti kir. járás-bíró-ság 1907-ik évi V. 949/2 számú végzése folytán 83 kor. 80 fill. tőkekövetelés, ennek 1907 évi szeptember hó 20. napjától járó 6% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 47 kor. 42 fillérben bíróilag már megállapított költségek erejéig Hauzesten a község-házán leendő megtartására újból **1908 évi április hó 16-ik napjának délelőtti 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hi-vatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. c. 107. és 108. § ai értel-mében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingosá-gokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna ezen árverés az-1881. évi LX. t. c. 120 §. értel-mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Facseten, 1908 márczius 16.

Weinczierl Márk,  
kir. bir. végrehajtó.

69/1908 végreh. sz.

### Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a facseti kir. járásbíró-ság 1907. évi V. 950/2 számú végzése következtében Dr. Gál János ügyvéd által képviselt Facseti Népbank javára Musztecza Trifu és tsa ellen 217 K 80 f és jár. erejéig 1907. évi deczeber hó 17-én foganatosított kielégítési végrehaj-tás utján le- és felülfoglalt és 1370 koronára becsült következő ingóságok, u. m. szarvas-marha nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a facseti kir. járásbi-róság 1907. évi V. 950/2 számú végzése folytán 217 K 80 f tőkekövetelés, ennek 1907 évi szeptember hó 20. napjától járó 6% ka-matai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 84 kor. 47 fill.-ben bíróilag már megállapított költ-ségek erejéig Hauzesten a község-házán le-endő megtartására **1908. évi április hó 16 dik napjának délelőtti 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándé kozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintet ingóságok az 1881. évi LX. tez. 107. és 108. § ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságok mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tez. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Facset 1908. márczius 17. napján.

Weinczierl Márk,  
kir. bir. végrehaj.ó.



Bir liefern die schönsten, besten und überall beliebtesten Markenräder, — von Kr. 96.— an, — vollständig zollfrei und frachtfrei bis zur Grenze. Langjährige Garantie. — Räder in einfacher Ausführung billiger. Sämtliche Zubehörteile ab Berlin. 3—12

Illustr. Katalog unentgeltlich und portofrei.

Bir bitten, unsere allererstklassigen Fabrikate nicht mit minderwertiger Ware in niedrigen Preislagen zu vergleichen.

**Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, 22 Gitschinerstr. 15.**

## Bevor Sie

ein anderes Familienblatt abonnieren verlangen Sie Probeheft von



Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, Gesundheitspflege, kulturhistorische und biographische Artikel, Photographie, Theater, Literatur etc. Jährlich über 3000 Illustrationen. Mehrfarbige Kunstbeilagen. — Preisrätzel 1000 Kronen.

Abonnement 1/2jährig (13 Hefte) K 5.—

Das Abonnement kann mit jedem Heft beginnen. €

Jeder Abonnent erhält jährlich

**500 Künstlerpostkarten gratis**

(Ladenpreis K 80.—) gegen eine kleine Manipulationspesen-Vergütung von 1 Heller per Karte. Auswahlverzeichnis auf Verlangen gratis.

Probehefte gratis. Administration: Wien, VI. Barnabiltengasse 7a.

## JOSEF SZIDON

BUCHDRUCKEREI, BUCHBINDEREI UND RASTRIER-ANSTALT

LUGOS, (Palais Vértes)

TELEFON-Nr. 91.

Grosses Lager in verschiedenen Drucksorten, sowie  
aller Art Geschäftsbücher.

Werke, Broschüren, Schulbücher und verschiedenartige Drucksachen werden in feinsten und modernster Ausstattung zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Aller Art Buchbinder-Arbeiten in schönster und billigster Ausführung. — Rastrier-Anstalt.

Administration des „SÜDUNGARISCHER BOTE.“

92/1908. végr. szám.

**Árverési hirdetés.**

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a faeseti kir. járásbíró-ság 1907. évi V. 948/2 számú végzése követ-keztében Dr. Gál János ügyvéd által kép-visedt Faeseti Népbank javára Debusan Petru és tsa ellen 232 K 40 f. és jár. erejéig 1907. évi december hó 17-én foganatosított kielé-gítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1570 kor.-ra becsült következő ingóságok u. m. szarvasmarha nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a faeseti kir. járásbí-róság 1907 évi V. 948/2 számú végzése foly-tán 232 K. 40 fill. tőkekövetelés, ennek 1907. évi szeptember hó 20. napjától járó 6% ka-matai 1/3% váltódíj és eddig összesen 68 K. 72 f-ben bíróság már megállapított költségek erejéig, Hauzesten a községházán leendő meg-tartására újból **1908. évi április hó 16. napjának d. e. 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegy-zéssel hívatnak meg, hogy az érintett ingó-ságok az 1881. évi LX. t.-c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a leg-többet ígérőnek, becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingosá-gokat mások is le és felülfoglaltatták és azok-ra kielégítési jogot nyertek volna, ezen ár-verés az 1881. évi LX. t.-c. 102. §. értel-mében ezek javára is elrendeltetik.

Facset, 1908. évi márczius 16.

Weinezirl Márk,  
kir. bir. végrehajtó



**Székely István, Lugos**

Facseter-Gasse Nr. 50, im eigenen Hause.

Werkstätte mit Maschinenbetrieb.

Empfiehl zur Verfertigung von staunend billigen Drahtzäunen per □ Meter 10% billiger unter dem Fabrikspreise, so auch Draht-Matrazen neu, von 10 Kr. aufwärts, dann übernehme ich alte Matrazen zur neuen Spannung, Wurf-gitter für Sand und Schotter, Funkenfänger für Lokomobile und Rauchfänge, weiters empfehle ich Drahtgewebe aller Gattungen, so auch alle Sorten Siebe, auch Trommel für Gemeinden.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet **Székely István**  
1-6 Drahtgewebe- u. Siebwaaren-Erzeuger.  
1 Lehrling wird aufgenommen.

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.  
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.  
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!  
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!  
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**  
Vorrätig in 80 Hellerl. Apotheken, Drogerieen, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.  
Alleinige Fabrikanten Bergmann & C. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)

**! Husten!** 23-24

Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.  
**5245** not. bgl. Zeugnisse bezeugen den  
hilfsbringenden Erfolg von

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen  
Medizinisch erprobt und empfohlen gegen  
Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Wer-  
schleimung, Nasenkatarrh, Krampf-  
und Keuchhusten  
Paket 20 u. 40 Heller  
Dose 80 Heller. Zu haben bei:  
L. Vörtes, Apotheke zum weissen Adler in Lugos  
Hans Becker, Apotheke z. hl. Dreifaltigkeit in Billed  
Tamás Göza, Apotheke in M. Zetó.

**MOTORVEVŐK FIGYELMÉBE!**

Herkules-motorvállalat  
Budapest, V., Váci-ut 30.

Ajánlja úgy cséplés, mint malomüzemre kitű-  
nően alkalmas, leggyorsabb benzin-  
lokomobiljait, melyek V. ker., Váci-ut 30. szám  
alatti gyárban bármikor

**üzemben megtekinthetők.**

Teljes  
jótállás  
kifogástalan  
üzemelt!

Üzemzavarok kizárva! Bámulatlan egyszerű szerkezet!  
Rendkívül csekély benzin fogyasztás!  
**13-14 éves fiú is kezelheti!!!**  
Árjegyzék ingyen! Olcsó árak részletfizetésre!  
200 db elismerő levél a Magyarországon üzem-  
ben levő motorokról! 11-26

**Reizend schön  
wird jede Dame**

Von der staunenswerthen Wirkung der  
**Hajós'schen weltberühmten**

**Arader „Ibolya“-Crème**

**Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser,**  
Hautröthe und allerlei Unreinheiten des Gesich-  
tes verschwinden mit zauberhafter Raschheit.

Auf der Londoner und Pariser hygienischen Ausstellung mit grosser goldener  
Medaille, Kreuz und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Preis eines Tiegels 1 Krone, Doppeltiegel 2 Krone.  
Ibolya-Seife 70 Heller, Ibolya-Milch 1 Kr. und Ibolya Damenpuder Kr. 1-20.  
Hüten wir uns vor werthlosen Nachahmungen.

Verlangen Sie beim Einkauf nur Hajós'sche Arader  
Erzeugnisse und jedes andere Angebot zurückzuweisen.  
1-20 Erhältlich beim Erzeuger:

**Apotheke ARPAD HAJÓS**  
Arad, Andrassy-Platz 22, gegenüber dem Komitatshause.  
In Lugos bei L. Vörtes, Apotheke „zum Adler.“

2000/1907. végr. szám.

## Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a faceti kir. járásbíró-ság 1907. évi V. 945/2 számú végzése következtében Dr. Gál János ügyvéd által képviselt bulesi hitelszövetkezet javára Olariu Toma és tsa ellen 600 K. és jár erejéig 1907. évi december hó 4-én foganatositott kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1810 kor-ra becsült következő ingóságok u. m. szarvasmarha, lovak, széna és egyéb tárgyak nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a faceti kir. járásbíró-ság 1907. évi V. 945/2 számú végzése folytán 300 K. tőkekövetelés, ennek 1907. évi augusztus hó 10. napjától járó 6% kamatai  $\frac{1}{3}$ % váltódíj és eddig összesen 97 K. 35 fill-ber bíróság már megállapított költségek erejéig Battán a község házában leendő megtartására újból **1908. évi április hó 6-ik napjának délutáni 1/2 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alól is elfognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t. cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendelhetik.

Kelt Facseten 1908. márczius hó 16

**Weinczirl Márk,**  
kir. bir. végrehajtó.

1999/1907. végr. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a faceti kir. járásbíró-ságnak 1907. évi V. 946/2 számú végzése következtében Dr. Gál János ügyvéd által képviselt bulesi hitelszövetkezet javára Olariu Toma és tsa ellen 300 K. s jár. erejéig 1907. évi december hó 7-én foganatositott kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1810 kor-ra becsült következő ingóságok, u. m.: szarvasmarha, lovak, széna és egyéb tárgyak nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a faceti kir. járásbíró-ság 1907. évi V. 946/2 számú végzése folytán 200 kor. tőkekövetelés, ennek 1907. auguszt. 10. napjától járó 6% kamatai,  $\frac{1}{3}$  százalék váltódíj és eddig összesen 97 kor.

35 fillérben bíróság már megállapított költségek erejéig, Battán a község házában leendő megtartására újból **1908. évi április hó 6-ik napjának d. u. 1/2 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is elfognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t. cz. 120. §. értelmében ezek javára is elrendelhetik.

Kelt Facseten, 1908. évi márczius 16.

**Weinczirl Márk,**  
kir. bir. végrehajtó.

## Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa

gewährt

## HYPOTHEKAR-DARLEHEN

von 1000 K an aufwärts gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitätsraten (Kapital und Zinsen inbegriffen.) Die Darlehen werden auf Feldbesitz und solid gebaute Wohn- und Zinshäuser in Städten verliehen und ausser einer — ein für allemal — zu entrichtenden 1%-igen Kapitalsprovision ohne weiteren Abzug im vollen Betrage bar ausgezahlt.

Vertreter der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa für das Komitat  
Krassó-Szörény:

**H. PERLFASTER & SOHN, KARANSEBES.**

Auskünfte ertheilt in

4—40

Lugos Herr Armin Pártos, Temesvárer-Gasse 70.

## Kosár János cukrászdája

LUGOS, Király-utca, (a „Magyar Király“ szállódával szemben.)

Elsőrangú cukrászda.

Naponta többször friss  
sütemények. =====

Mindennemű cukorkák  
nagy választékban. =====

Naponta friss Mignon-  
sütemények. =====

Színházi Buffé. =====  
Friss Hassé! =====

Figyelmes és pontos kiszolgálás.

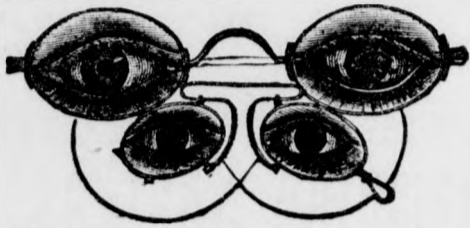
5—26

Vidéki megrendelések postafordultával eszközöltetnek.

# Odontechnisches-Laboratorium!

Zahnpraxis ersten Ranges! Künstliche Zähne, Gebisse in Gold und Kautschuk, Goldkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt, Brückenzähne (ohne Gaumenplatten) in Feingold, Stifzähne, Richmond - Fensterkronen, sowie Ersatzstücke mit Einlagen unzerbrechlich. Gold-, Vulkanit“-Gebisse, Richtmaschinen für alle Fälle. Specialität: Gesichtsprothesen! Reparaturen werden promptest gemacht, 20 jährige Fachtätigkeit, Patentinhaber, Prämiirt mit dem Ehrendiplom vom Jahre 1905.

**ARMIN MEHR** **Spezialist der gesamten Zahntechnik, im In- und Auslande gewesener I. zahntechnischer Assistent, wohnt Temesvár-Josefstadt, Hunyadistrasse Nr. 18, I. Stock. (Reiter'sches Neugebäude). 17-20**



## Sehen Sie gut?

Wenn nicht, so lassen Sie sich nach fachgemässer Augenprobe ein

### Bergkrystallglas

von der Firma **BRÜDER HAHN**

verabreichen, das Ihre geschwächte Sehkraft un-  
gemein erhöhen und stärken wird.

Dortselbst sind ausserdem **Diaphragma, Iso-  
metrop und Bifocalgläser** in Nickel-, Silber-,  
Double-, Schildpatt- und Goldfassungen jedwe-  
der Form wie: **Zwicker, Brillen- und Lorg-  
netts** erhältlich.

Optische Reparaturen werden promptest und billigt  
Telefon 149. ausgeführt. \*—21

Unübertrefflich und Wunder wirkend.

Das beste Schönheitsmittel ist  
**Százsorszép-Crème**

**Für Damen unentbehrlich!**

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken Wimmerl,  
Mitesser u. andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln u. zaubert das Ge-  
sicht in's Weisse, Frische und Jugendliche.

„Százsorszép Crème“ 1 Tiegel 1 Krone. 11—20

„Százsorszép Seife“ 70 Heller.

„Százsorszép Puder“ (weiss, cream oder rosa) 1 Schachtel 1 Krone.

„Százsorszép Crème“ verleiht selbst älteren Personen eine frische  
anmuthige Gesichtsfarbe.

Nachdem es nicht fett macht, ist es auch bei Tage vorzüglich zu gebrau-  
chen zur Conservirung der Gesichtshaut und Hände.

Per Post versendet mit Nachnahme der Voreinsendung des Betrages aus der  
„**Heiligen Maria**“ Apotheke Lugos, Isabella-Platz.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

• Erste Lugoser ungarische Cementwaaren-Fabrik und Betonbau-Unternehmung •

## JOSEF KNOTT Bauunternehmer, Lugos

Granit- u. Kalkstein-Werk, mit Maschinenbetrieb eingerichtete Streinbruch **Majdán.**

Central-Kanzlei und Fabrik: LUGOS, Buziáser-Strasse, gegenüber der Mauth.

Telegramm-Adresse: **Fabrikant Knott Lugos.** — **Telefon 119.**

Ständiges Lager von fertigen Cementwaaren: \*—24

drahteinlegbare Cementröhre und Vorköpfe für Strassen - Schleussen und  
Kanalisation in jedem Maasse und Qualität sofort lieferbar, weiters fertige Grab-  
steine, kleinere und grössere Futter- und Wassertrögen, Badebasen für Geflügel,  
Cement- und Granit-Stufen, Ofenunterlagsteine, Brunnen-Muscheln etc. etc.

Ausserdem grosses Lager in Baumaterialien u. z. Portland- und Román-Cement,  
Holzement und Holzement-Papier Gyps, Dachpappe, Isolier-Platten, Isolie-  
rung feuchter Wände, Carbilinum, Mörtel-Staubsteine, Chamotte-Material, Chamotte  
(feuerfeste) Ziegel, Keramit-Ziegel und Ausführung von aller Art Asphalt- und  
Gyps-Arbeiten.

Uebernimmt zur Verfertigung und Lieferung von aller Art **Steinmetz-Arbeiten aus Granit wie  
auch aus Kalksteinen.**

**Quader Steine, Steinplatten, Steinbildhauer-Arbeiten** laut Zeichenvorlagen werden auf Bestel-  
lung binnen kürzester Zeit geliefert. Ferner **Bruchsteine für mauern**, mit Maschine gebrochenen  
**Granit-Schotter**, sowie **verschiedenartige zur Pflasterung** gehörende **Pflaster-Steine.**